

von der Einpflanzung der Kirche begegnen könnte. Die Kirche ist wie das Leben überhaupt ein Geschenk, nicht bloß eine Frucht der Einpflanzung.

Thomas Ohm

Mission et cultures non-chrétiennes. Rapports et compte rendu de la XXIX^e semaine de missiologie (Museum Lessianum-Section Missiologique, No 40). Desclée de Brouwer/Louvain 1959, 334 pp.

Das Buch ist ein Bericht über die 29. missiologische Woche von Löwen i. J. 1959. Das allgemeine Thema war „Die Mission und die nichtchristlichen Kulturen“. Das Problem stellt selbstverständlich viele Fragen, von denen die Anpassung wohl die zentralste sein dürfte; aber mehrere Referenten haben das eigentliche Problem kaum gestreift. J. Landrière gibt eine lange, aber wenig dokumentierte Auseinandersetzung über den Kulturbegriff, weiter über Kulturänderung, Kultur und Religion im allgemeinen und Christentum im besonderen und die Rolle der abendländischen Kultur. J. Bruls SAM behandelt den positiven Standpunkt, nämlich das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Kulturen. Danach wird ausführlich über die einzelnen Kulturgebiete, zumal über Afrika, gesprochen, ferner über die Kultur des lateinischen Amerika und Madagaskars, das Verhältnis zum Islam und dessen Kontakt-Möglichkeiten (sehr aufschlußreich von Prof. J. Houben SJ behandelt), die Kultur Indiens und Neu-Britanniens (P. Laufer vermittelt hier eine tiefe Einsicht in die religiösen Auffassungen der Bevölkerung). Dazwischen kommt ein Referat über das Christentum in Chile, das mit dem Thema kaum etwas zu tun hat, und eines über die Spiritualität der Tamil in Süd-Indien. Lehrreich ist die Betrachtung eines Afrikaners aus Ruanda über die Missionserfolge in seinem Lande, wobei er auf eine zu geringe Anpassung der Missionierung an die Familienverhältnisse hinweist. Eine radikale Umwälzung in pastoraler Hinsicht verteidigt P. Degrijse CICM. Danach soll die neue Seelsorge in den Missionen Afrikas mehr Rücksicht nehmen auf den vorherrschenden Gemeinschaftsgedanken, wie er bei den religiösen Vereinen zu verwirklichen ist, aber auch in Katechese und Liturgie durchgeführt werden kann. P. Segura WV befürwortet die Einrichtung des Katechumenates auf der Basis der afrikanischen Jugendweihe; Schw. Constance-Marie möchte die afrikanische Spiritualität auch als Grundlage für das einheimische Ordensleben nehmen, während P. De Decker WV sich mit der afrikanischen Kunst und P. Dr. Walbert Bühlmann OFMCap mit der Stimulierung einer afrikanischen Literatur befassen. Kurz sind ferner die Diskussionen angeführt. Von den meisten Referaten wird eine kurze Zusammenfassung in der niederländischen und englischen Sprache gegeben.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius OFMCap

Studia Missionalia. Edita a Facultate Missiologica in Pontificia Universitate Gregoriana. Volumen X. Anno 1960. Collectionis n. 73. VAN BULK, GASTON SJ: *Autour du Problème missionnaire*. Etudes de missiologie de 1932 à 1957. Apud Aedes Pontificiae Universitatis Gregorianae. Piazza della Pilotta / Romae 1960, 245 S.

Das Werk ermöglicht einen sehr willkommenen Überblick über die Vorlesungen der missiologischen Fakultät der Gregoriana, die 1932 gegründet wurde und also 1957 ihr silbernes Jubiläum feiern konnte. Der 1. Teil mit der Überschrift „Ceux qui ont semé“ berichtet von den Toten der Fakultät, von P. Pierre Charles, Msgr. Théodore Monnens und P. José Zameza, bringt auch deren Bibliographie. Im 2. Teil mit dem Titel „Ceux qui fauchent“ wird eine Biblio-

graphie derer geboten, die zur Zeit an der Fakultät dozieren (F. Asensio, L. Buijs, P. Damboriena, P. d'Elia, M. Fabregas a Santis, Ae. Gathier, J. Goetz, D. Grasso, M. Ledrus, S. Tromp, V. van Bulck, F. Zubillaga). Der 3. Teil „Quelques épis“ gibt eine Liste der missiologischen Arbeiten des Freundes und Mitarbeiters der missiologischen Fakultät, P. Petrus de Leturia, und dann Resumés über die Artikel, die bisher in den *Studia Missionalia* (1943—1956) erschienen sind. Alles in allem kann man so die großen Leistungen der Fakultät erkennen und bewundern. Wir möchten nur wünschen, daß die Fakultät dem Geiste, der aus ihren bisherigen Arbeiten spricht, treu bleibt und auf diese Weise weiterhin ihren Beitrag zur Erforschung und Behandlung all der Fragen leistet, welche die Missiologie stellt. Wir brauchen mehr Berichte dieser Art über Institutionen, die der missiologischen Fakultät der Gregoriana ähneln oder ähnliche Aufgaben haben.

Thomas Ohm

— VICEDOM, GEORG F.: *Die Taufe unter den Heiden*. Chr. Kaiser Verlag / München 1960. 52 S.

Ausgehend von der „Taufnot“, d. i. der oberflächlichen Wertung und Spendung der Taufe in manchen heimatlichen Gemeinden, will der verdiente Vf. Wesen, Wert und Wirkungen der Taufe darlegen. Er wählt dafür eine Art induktiver Methode, indem er zeigt, wie in den jungen Missionskirchen die Taufe gewertet und gespendet wird. Es ist überraschend, zu welch wesentlichen Auffassungen die plastische Denk- und Sprechweise der Missionsvölker vorzustößen vermag. Es sind da Erkenntnisse lebendig, die uns durch die sakramental-liturgische Erneuerung geläufig wurden. Es gibt aber auch bei uns in Heimat und Mission noch immer eine „Taufnot“. Für die katholischen Missionen ist diese Tatsache deutlich zum Ausdruck gekommen in den Verhandlungen der „Internationalen Studienwoche über Mission und Liturgie“ (Nimwegen und Uden 12. bis 28. Sept. 1959. Vgl. *Mission und Liturgie*. Matthias-Grünewald-Verlag / Mainz 1960, Sachverzeichnis: Stichwort „Taufe“). Das vorliegende Büchlein könnte daher — wenn wir von der einen und anderen Bemerkung, wie etwa der Empfehlung einer Einzelbeichte vor der Taufe (S. 37) absehen — auch unserer katholischen Mission manche Anregung bieten, besonders, wenn man darangeht, einen Weg aus der oft beklagten rituellen Erstarrung der Taufpraxis zu finden.

St. Augustin

P. A. Rohner SUD

RELIGIONSWISSENSCHAFT

BRUNNER, EMIL: *Das Ärgernis des Christentums*. Fünf Vorlesungen über den christlichen Glauben. 2. unveränderte Auflage. Zwingli Verlag / Zürich-Stuttgart 1960, 110 S.

Vor einem Jahr würdigten Schüler und Geistesverwandte EMIL BRUNNERS in einer Festgabe das Werk des Siebzigjährigen, dessen theologisches Grundanliegen darin bestand, Gottes Offenbarung von der Mitte her neu zu erfassen und dem modernen Menschen in einer ihm angepaßten Weise nahe zu bringen. Denselben Anliegen dient vorliegendes Buch. Es enthält fünf Vorlesungen, die als *Zenos lectures* in Chicago und als *Robertson lectures* in Glasgow ursprüng-